

# Reinshagen & Schröder Bäder-Cocktail kam an

Eine ganz besondere Bäder-Schau präsentierte am vergangenen Freitag die Großhandelsfirma Reinshagen & Schröder GmbH & Co KG in Wuppertal. Seit über 25 Jahren am Hofkamp 27 ansässig, luden Niederlassungsleiter Karsten Schmidt und sein Team auf rund 300 Quadratmetern Ausstellungsfläche zum „Bäder-Cocktail á la Reinshagen und Schröder“ ein. Der bunte Hersteller-Mix umfasste auch die Messe-Neuheiten der Internationalen Sanitär- und Heizungsmesse (ISH) 2013. „Wir bieten alles rund ums Bad, dazu Designheizkörper, aber auch barrierefreie Duschen, behindertengerechte Badeinrichtungen, Armaturen und beeindruckende Ästhetik“, erläuterte Karsten Schmidt den „leckeren Cocktail“. Dabei wurden ebenfalls technische Vorführungen begeistert angenommen, und zwar nicht nur von Installationsbetrieben, auch zahlreiche Privatkunden ließen sich direkt vor Ort beraten. Ausstellungsleiter Detlev Ullrich und Beraterin Janina Frielinghaus konnten den Besuchern zusätzlich zum Bäder-Cocktail auch trinkbare Mixgetränke anbieten, die sonst eher in gediegenen Bars auf der Karte stehen. Zusätzlich wurde der ereignisreiche Abend noch durch ein aufregendes Höhenfeuerwerk über den Dächern von Elberfeld abgerundet. Übrigens: Zum Reinshagen & Schröder-Team gehören 34 Mitarbeiter, davon sind drei im Außendienst tätig. Reinshagen & Schröder bietet kompetente Beratung und Preise, die sich jeder für ein individuelles Bad leisten kann. Mehr unter: [www.reinshagen-schroeder.de](http://www.reinshagen-schroeder.de).



(mue).

## Über Haushalt mitreden

Wuppertal. Einzelpersonen und Gruppen können ihre Spar-, Einnahme- und Ausgabevorschläge für die Stadt im Rahmen des Haushaltsplanes 2014/15 noch bis 1. Juli über eine Online-Plattform einreichen. Auch Kommentare, inhaltliche Ergänzungen und Fragen sind möglich. „Das ist ein Experiment“, verspricht Stadtdirektor Dr. Johannes Slawig, dass die Verwaltung an der Bürgerbeteiligung aktiv mitwirken wird. „Wir werden Sachfragen beantworten, Kosteneinschätzungen abgeben und die Vorschläge sowie Kritik auswerten.“

Etwa 50 Vorschläge mit den höchsten Bewertungen sollen am Ende der Beteiligungsphase den Rats-Gremien zur Beratung und Entscheidung vorgelegt werden.

## MUMO Fotos und Bericht

Cronenberg. Was zur Gründung des Vereins MUMO Deutschland Anfang dieses Jahres geführt hat und was in der letzten Zeit in der unterstützten Schule in Nairobi passiert ist, das möchte der MUMO-Vorstand um Christina Räck, Patrick Kletzka, Nora Pauly, Ina Backhaus und Viktoria Gouder de Beauregard am 21. Juni zeigen. Der umfassende Bericht findet im Rahmen einer Fotopräsentation ab 18 Uhr im Café Emmaus an der Hauptstraße 39 statt. Für kleine Snacks wird gesorgt sein.

## Zweite Runde „Gartenpforte“

Cronenberg. An der zweiten Runde der „Offenen Gartenpforte“ in diesem Jahr nehmen auch wieder zahlreiche Cronenberger teil. Neben einer Führung des WPZ durch das Arboretum Burgholz öffnen Sabine und Egbert Giesen am Rauhausfeld 7, Dorothea und Gerhard Giesen an der Hauptstraße 116a, Gudrun und Gerhard Gelbrich an der Oberheidter Straße 73, Ursula und Oskar Strieder an der Riedelstraße 38 sowie das Haus Zillertal am 22. und 23. Juni wieder ihre Gartenpforten. Mehr Infos gibt es im Internet unter [www.offene-gartenpforte.de](http://www.offene-gartenpforte.de).

## Einbrecher scheiterten



Während in ganz Wuppertal am vergangenen Wochenende zahlreiche Einbrüche gelangten, scheiterten der oder die Täter bei ihrem Versuch, in ein Einfamilienhaus an der Kaisereiche auf Küllenhahn einzusteigen.

Im Zeitraum vom vergangenen Freitag, 7. Juni, (18 Uhr) bis Sonntag, 12.30 Uhr, verhängten der oder die Unbekannten der oder die Unbekannten zunächst die an dem freistehenden Haus angebrachten Bewegungsmelder. Im Anschluss versuchten die Einbrecher mehrfach, die Eingangstür sowie die Terrassentür des Küllenhahner Eigenheims aufzuhebeln, scheiterten jedoch an den offensichtlich guten Sicherungen. Ohne Beute machten sich die Täter schließlich unerkant aus dem Staub.

Hinweise zu dem Einbruchversuch nimmt die Polizei unter Telefon 247 13 90 (Cronenberg) oder 284-0 (Präsidium) entgegen. Unter dem Motto „Riegel vor!“ rät die Polizei, sich wirksam vor Einbrechern zu schützen. Kostenlose Beratungstermine können mit der Polizei unter den angegebenen Nummern vereinbart werden.

## Rollator-Tag bei Beuthel

Ronsdorf. Nicht nur den „Rollator-Führerschein“ machen kann man am Samstag, 22. Juni, beim reha-team Beuthel am Erich-Hoepfner-Ring 1. Zwischen 10 und 15 Uhr kann man zudem kostenlos die Sicherheit des Fortbewegungsmittels überprüfen lassen und auch die neuesten Modelle direkt vor Ort testen.

Infos zum „Rollator-Tag“ gibt es vorab unter Telefon 430 46-800.

# Nasse Wände? Feuchte Keller?

- TÜV-überwacht • 10 Jahre Gewährleistung
- Festpreisgarantie • Sauberkeitsgarantie



Dipl.-Ing. Daniel Schaub  
Büro Wuppertal

Tel. 02 02 / 30 80 34

info@isotec-bobach.de  
[www.isotec.de](http://www.isotec.de)



Rufen Sie uns an. Wir helfen gerne weiter!

**ISOTEC**  
... macht Ihr Haus trocken!

Ihr Renault-Partner in Wuppertal-Cronenberg

## Horst Köllner GmbH

Renault und Dacia

Händlerstraße 47  
42349 Wuppertal

Tel.: (02 02) 47 18 81  
Fax: (02 02) 47 79 82

[www.autohauskoellner.de](http://www.autohauskoellner.de)

**REPARATUREN ALLER FABRIKATE**



## Steinmeier Malerfachbetrieb

Wir bringen Farbe  
in die Stadt!!!  
(bzw. ins Dorf)

**NEU: Renovieren Sie mit uns Ihre Geschäftsräume, außerhalb Ihrer Öffnungszeiten!!! Ohne Mehrkosten!!!**

Wuppertal Cronenberg  
Tel.: 0202 2472844

[www.steinmeier-malerfachbetrieb.de](http://www.steinmeier-malerfachbetrieb.de)

## Poschen & Giebel

Rohr- & Kanalreinigung | Kanal TV | Entsorgung

[www.poschen-giebel.de](http://www.poschen-giebel.de) WUPPERTAL (0202) 47 12 34

## PRABAG GmbH Cronenberg

- Tiefbau / Straßen- und Wegebau
- Einfahrten und Reparaturen
- Pflasterarbeiten günstig und gut

Bauunternehmen - Handwerks-Innungsbetrieb

Tel.: 02 02/94 64 767-0



Planung

Ausführung

Kuhl GmbH

42349 Wuppertal (Cronenberg)

Hahnerberger Straße 270

Telefon (02 02) 2 47 58-0

Telefax (02 02) 2 47 58-47

Wartung

Reparatur

## Impressum

Verlagsleitung:  
Kemmammstr. 6, 42349 Wuppertal

Die „Cronenberger Woche“ erscheint wöchentlich freitags im Echo-Verlag. Die Verteilung erfolgt durch kostenlose Zustellung im Raum Cronenberg und der oberen Südstadt.

Vertrieb:  
Echo Verlags-GmbH  
Postfach 120 368, 42333 Wuppertal

Redaktion: ☎ 47 81 100  
Anzeigen: ☎ 47 81 102  
Faxnummer: ☎ 47 81 112

E-mail: [info@cronenberger-woche.de](mailto:info@cronenberger-woche.de) • Internet: [www.cronenberger-woche.de](http://www.cronenberger-woche.de)  
Herausgeber + Redaktion: Oliver Grundhoff u. Meinhard Koke  
Anzeigen u. -Vertrieb: Sonja Bungart, Margret u. Werner Grundhoff, Christine Koke  
Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH  
Otto-Hausmann-Ring 185, 42115 Wuppertal (Elberfeld)

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 01.02.2010.  
Annahmeschluss: immer mittwochs (17 Uhr) vor dem Erscheinungstermin

## Bundesfreiwilligendienst „Bufdi“-Pioniere am „Süd“

Als erste BFDler leisten Katrin Garbela, Steffi Gottschalk und Sebastian de Vries den Freiwilligendienst an einer weiterführenden Schule in Wuppertal.



„Jederzeit wieder!“: Steffi Gottschalk, Sebastian de Vries und Katrin Garbela (v.l.) machten aus ihrer „Ausbildungs-Not“ eine Tugend und wurden „Bufdis“ an den Schulen im Schulzentrum Süd. Links im Bild Sozialberater Till Willscheid, der die drei Freiwilligendienstler für den Internationalen Bund begleitet.

Küllenhahn. Katrin Garbela und Steffi Gottschalk sowie Sebastian de Vries sind Pioniere: Die drei jungen Wuppertaler im Alter von 20 beziehungsweise 21 Jahren leisten derzeit ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) an den beiden Schulen im Schulzentrum Süd – sie sind damit die ersten „Bufdis“ in Wuppertal, die an weiterführenden Schulen ihren Freiwilligendienst absolvieren.

Der BFD wurde Mitte 2011 ins Leben gerufen, nachdem der Bund mit der Wehrpflicht auch den Zivildienst aussetzte. Die Dauer des Freiwilligendienstes kann zwischen sechs und 24 Monaten betragen, üblicherweise wird ein zwölfmonatiger BFD geleistet. Dienststellen sind im Grunde alle Stellen, wo zuvor auch Zivildienst geleistet wurde, aber neuerdings zum Beispiel auch bei den Fördervereinen der Schulen im Schulzentrum, die jeweils zwei Bufdi-Stellen über den Internationalen Bund (IB) anbieten.

Freiwilligendienst als sinnvoller „Füller“ der Ausbildungslücke Die Gründe, warum Steffi Gottschalk und Katrin Garbela nach dem Abitur im vergangenen Jahr den Freiwilligendienst aufnahmen, sind nahezu identisch: Bei Katrin Garbela klappte es nicht mit dem

Studienplatz für „Soziale Arbeit“; die 1,6er-Abiturientin Steffi Gottschalk schaffte nicht den 1,5er-Numerus clausus für das Studienfach „Psychologie“ und musste also in die „Warteschleife“. Auch bei Sebastian de Vries (21) war eine Ausbildungslücke ausschlaggebend: Nachdem der 21-Jährige eine Ausbildung zum Fußballtrainer absolviert hatte, klappte es nicht direkt mit der Ausbildungsstelle zum Sport-Fitness-Kaufmann – der Bundesfreiwilligendienst an der sportbetonten Friedrich-Bayer-Realschule (FBR) lag da nicht nur nahe, sondern passt sogar in den beruflichen Werdegang.

„Ich wollte in der Zeit bis zum Studium nicht nur an der ‚Tanke‘ arbeiten, das bringt ja nichts für den Lebenslauf“, erklärt Steffi Gottschalk ihre Entscheidung für den BFD und ebenso wie Katrin Garbela fügt die 20-Jährige an: „Ich wollte die Pause sinnvoll nutzen.“ Steffi Gottschalk steht als Bufdi nun nicht nur Fuhlrott-Gymnasiasten der Klassen 5 bis 7 bei den Hausaufgaben sowie einem Kind im Unterricht zur Seite; zweimal in der Woche „paukt“ sie auch bei einer jungen Schülerin des CFG, die an Leukämie erkrankt ist und daher derzeit nicht die Schule besuchen kann. „Die Eltern haben mir gesagt, dass sie unglaublich froh sind, dass ich da bin“, freut sich Steffi Gottschalk über ihren sinnvollen „Pausenfüller“.

Ähnlich läuft es bei Katrin Garbela und Sebastian de Vries: Sie sind in der Ganztagsbetreuung, dem Förderunterricht in den 5. und 6. Klassen und der Hausaufgabenhilfe sowie Sebastian de Vries auch in den Sport-AGs der Friedrich-Bayer-Realschule tätig. Zu Beginn ihres Freiwilligendienstes hatten alle drei Bufdis ihre Schwierigkeiten, sich Respekt zu verschaffen: Sebastian de Vries legte seine Ar-

beit mit den Schülern zunächst auf „Kumpel-Basis“ an; Steffi Gottschalk war mit den CFG-Schülern wenige Wochen zuvor ja noch gemeinsam zur Schule gegangen – schwierig...

„Am Anfang war ich ein bisschen hilflos und die Kinder sind mir auf der Nase herumgetanzt“, blickt Katrin Garbela auf ihren BFD-Start an der Bayer-Realschule im September 2012 zurück: „Jetzt habe ich das ganz gut hingekriegt.“ Auch Sebastian de Vries bekam zunächst „die Quittung“ für seinen „!kumpelhaften“ Betreuungsansatz, jetzt ist aber im Mathe-Förderunterricht Disziplin bei dem 21-Jährigen angesagt: „Alle haben sich in ihren Noten verbessert – das macht mich schon so'n bisschen stolz!“, freut sich der Realschul-Bufdi.

### „Eine Super-Erfahrung!“

Unisono bilanzieren alle drei BFD-Pioniere im Schulzentrum Süd, dass der „Lückenfüller“ ihnen etwas gebracht habe: „Ich bin viel reifer geworden“, lautet die Zwischenbilanz von Katrin Garbela; der Blick hinter die Kulissen, die Zusammenarbeit mit den Schulleitern Hartmut Eulner (FBR) und Karl W. Schröder

(CFG) – „das sind Super-Erfahrungen, das kann ich jedem weiter empfehlen“. Als „Bereicherung“ sieht auch Sebastian de Vries seinen Dienst an der Bayer-Realschule: Der Perspektivwechsel, das Organisieren, das Erarbeiten von Autorität („Das war eine gewaltige Aufgabe“) – „das hilft mir auch bei meinem weiteren Berufswunsch“, ist der 21-Jährige überzeugt.

Sie habe sich erst einmal in den Rhythmus der Arbeitswelt einfinden müssen, sei die ersten zwei/drei Wochen müde um 19 Uhr ins Bett gefallen, schmunzelt Steffi Gottschalk – „ein Jahr rein ins Berufsleben, das hat mich in allem weitergebracht“. Allein die Betreuung des leukämiekranken Schulkindes, „das ist eine Erfahrung, die hätte ich sonst nie gemacht“: „Ich spüre, wie dankbar sie ist“, unterstreicht Steffi Gottschalk: „Das ist eine echt wertvolle Erfahrung – ich würde das jederzeit wieder machen!“

Kein Wunder also, dass Steffi Gottschalks Schwester, die aktuell ihr Abi am CFG macht, vom „Bufdi-Virus“ angesteckt ist und im Herbst ebenfalls den Freiwilligendienst leisten möchte, bevor sie ein Studium aufnimmt.